

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 14

Rubrik: Handarbeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

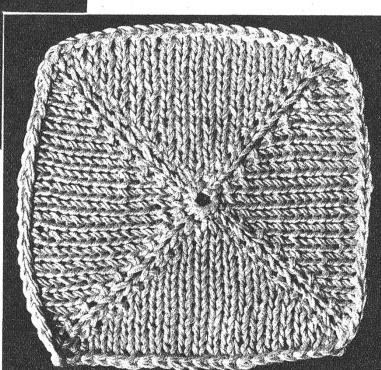
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

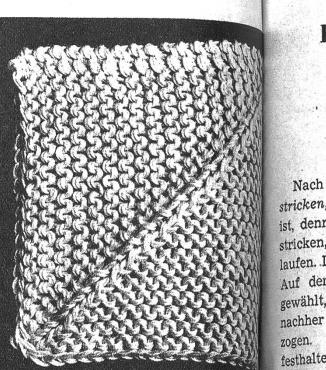
Was wissen Sie über Formen-Stricken?



Die Dreieckform. Diese Art wird am meisten bei Dreiecktüchern angewandt. Sie zeichnet sich aus durch eine gerade Mittelmasche, die dadurch gebildet wird, dass man auf beiden Seiten und in der Mitte abnimmt. Man beginnt hier mit einem über die beiden kurzen Seiten des Dreiecks reichenden ungeraden Anschlag und strickt in jeder Reihe die beiden letzten Maschen und in jeder 2. Reihe die 2 Maschen vor und die 2 Maschen nach der Mittelmasche zusammen.



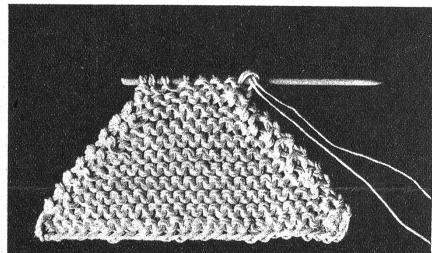
Die Viereckform. Diese Form ist beliebt für kleine Decklein, wobei die rechten Maschen in einem Spitzennuster gehalten werden; die Technik bleibt aber die gleiche. Anschlag z. B. 8 Maschen in der Mitte. Durch gleichmässiges Zunehmen entsteht das Quadrat. Man strickt in der 1. Runde aus jeder M. 1 M. rechts, 1 M. rechts verschrankt und verteilt alle Maschen auf 4 Nadeln. Dann strickt man abwechselnd eine



Runde rechts und in der folgenden Runde aus der ersten und letzten Masche jeder Nadel 1 M. rechts und 1 M. rechts verschrankt.

Oben rechts:

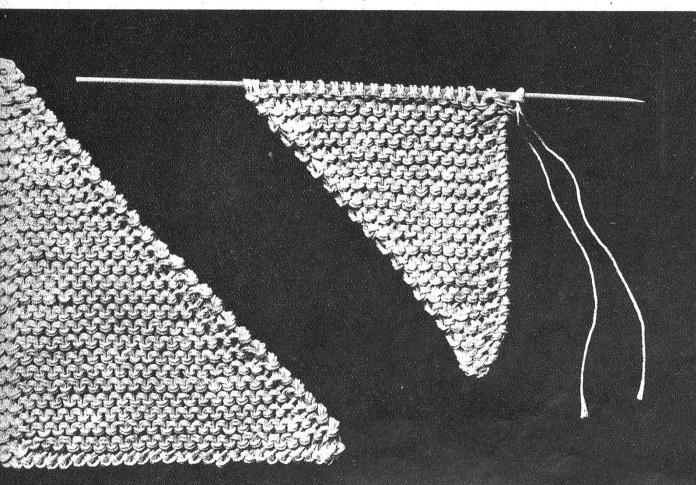
Eine zweite Art von Viereckform. Hier beginnt man mit 3 Masche Beidseitig einer Mittelmasche und man jede 2. Nadel je eine Masche auf, bis zur gewünschten Seitenlänge und kettet dann lose ab.



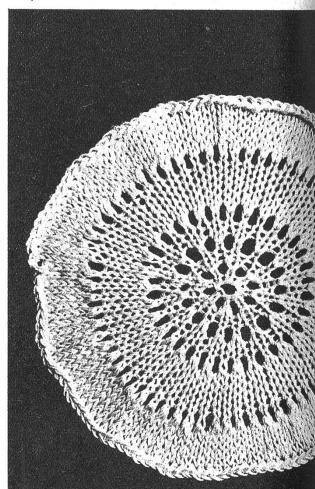
Hier sehen Sie eine andere Art, und zwar beginnt man mit einem bestimmten Anschlag und nimmt beidseitig immer eine Masche ab, bis noch eine Masche bleibt.

Unten:

Oder man beginnt nur mit einer Masche und nimmt auf einer Seite immer eine Masche zu.



Das Achteck — vielen von uns bekannt durch die beliebten Kunststrickdecklein. Man beginnt mit einem Anschlag von 8 Maschen, auf 4 Nadeln verteilt. In jeder 2. Runde werden auf jeder Nadel 2 Maschen aufgenommen, und zwar immer am Anfang und in der Mitte der Nadel. Die aufgenommene Masche glatt oder verschrankt abstricken.



Der Kreis. Das Zunehmen beim Kreis geschieht durch einfache Umschläge, die immer in der folgenden Runde rechts abgestrickt werden. Anschlag 8 Maschen in der Mitte. Die Löchlitour werden in der 2., 6., 10. und 17. Runde gemacht. Die übrigen Runden werden glatt gestrickt.

Ein kleiner Lehrgang

Rechts:

Nach dem Kreis folgt das Kunststricken, das keine so leichte Arbeit ist, denn es heisst sehr konzentriert stricken, damit keine Fehler unterlaufen. Die Technik ist nicht schwer. Auf dem Bilde wurde ein Muster gewählt, im Kreis gestrickt und nachher über zwei Glasschalen gezogen. Mit Gummifäden inwendig festhalten. Sie können also ein beliebiges Kunststrickmuster wählen.

Unten:

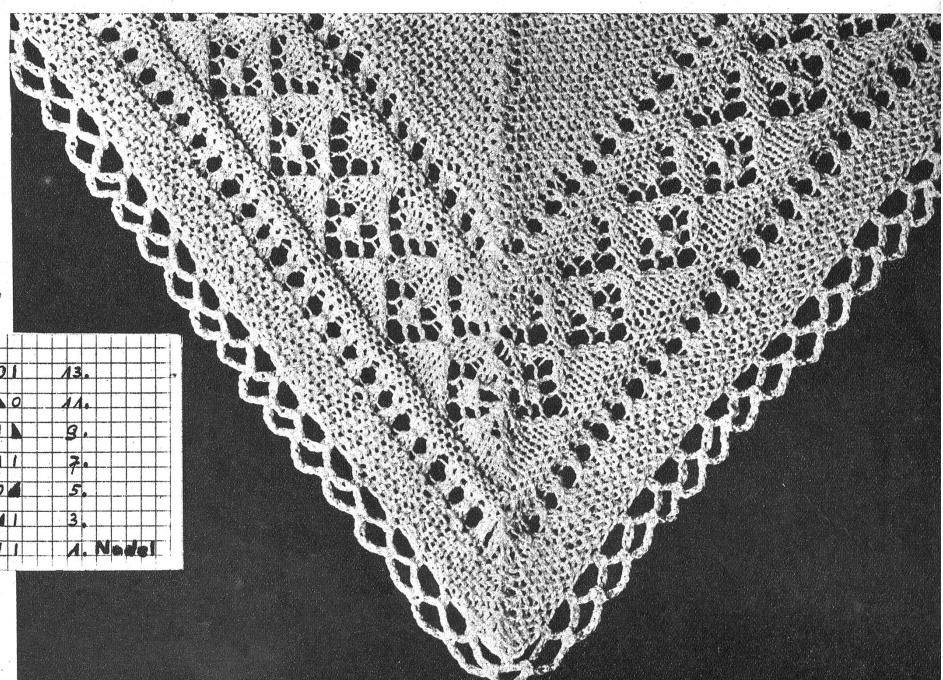
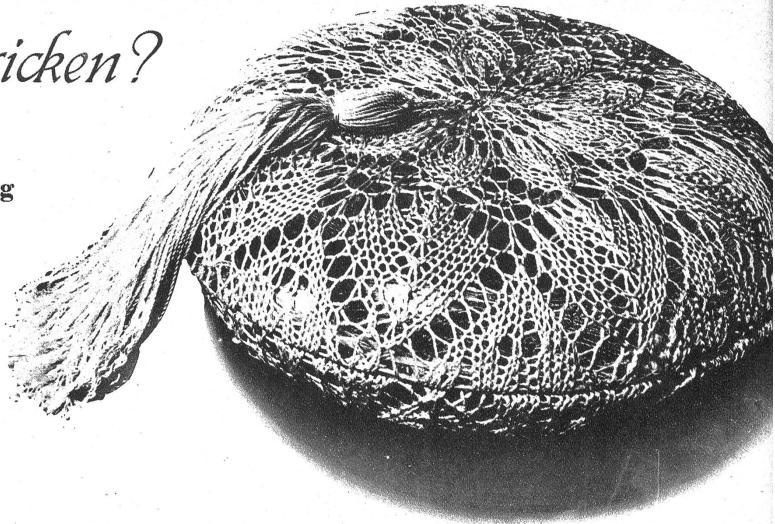
Das Trachtentüchlein in Dreieckform. Dazu benötigt man 75 g feines Trachten-garn. Strickschrift untenstehend. Anschlag an der Aussenkante 353 M. Zu Beginn 11 Touren beidseitig arbeiten, alles rechte M. In der 3. Tour und in allen nachfolgenden ungeraden Touren werden am Anfang der Nadel 2 M., in der Mitte derselben 3 M.

— und zwar bleibt dann das Abnehmen in der ganzen Höhe als Mittelmasche bestehen — und am Ende der Nadel 2 M. zusammengestrickt. Die Rückenreihen sind immer ohne Abnehmen zu arbeiten. 12. Tour links, 13. Tour ist eine Löchlitour und wird 1 Umschlag, 2 M. r. zusammengestrickt. 14. Tour rechts, 16. Tour rechts, 17. Tour links, 18. Tour rechts, 19. Tour rechts, 20. Tour links. Mit der Mitte der 21. Tour beginnt das Muster. Nach demselben werden wieder 2 Touren so gestrickt, dass sie auf der rechten Seite rechts erscheinen, dann folgen 3 Touren, die links erscheinen, 2 Touren rechts, eine Löchlitour und nochmals 2 Touren, die auf der Aussenseite rechts sind. Bis zum Ende wird nun beidseitig rechts gestrickt und so lange abgenommen, bis alle Maschen aufgebraucht sind. An der Aussenkante werden mit Luftmaschen 2 Böglitouren gehäkelt. 1. Tour 5 Luftmaschen, 1 feste M., 2. Tour 6 Luftmaschen, 1 feste M. Zuletzt wird das Tüchli aufgespannt und unter feuchtem Tuche leicht gebügelt. Noch feucht trocknen lassen.

Zeichen-erklärung

- █ rechte Masche
- █ linke Masche
- einmal um-schlagen
- ▲ 1 M. abheben; die folgende stricken; die abgehobene darüberziehen
- △ 1 M. abheben; die 2 folgenden rechte zusammenstricken u. die abgehobene darüberziehen
- 2 M. rechts zusammenstricken

1 0 0 0 0 1	13.
1 0 1 1 1 0	11.
0 1 1 1 1 ▲	3.
1 1 0 0 0 1	7.
△ 0 1 1 0 0	5.
1 0 0 1 0 1	3.
1 1 0 0 1 1	4. Nadel





Militärgarnitur aus feldgrauer Wolle

Bestehend aus Ausgangshandschuhen und Halswärmer (Kragenschoner)

Material: 2 Strangen Wolle, Nadeln Nr. 3 für Handschuhe, 2 lange Nadeln Nr. 2½ für Kragen.

Ausführung der Handschuhe. Anschlag: 52 Maschen. Nun strickt man 26 Touren hoch 1 M. rechts verschrankt, 1 M. links. Jetzt werden noch 2 M. aufgenommen, da das Muster durch 6 teilbar ist (54 M.). Es folgen 12 Touren im Muster: 4 M. rechts, 2 M. links; nach 4 Touren wird das Muster versetzt, also 3mal das Muster. Nun werden 5 M. für den Daumen auf eine Nadel genommen, wobei in jeder zweiten Tour am Anfang und am Ende dieser Nadel 1 M. aufgenommen wird, bis man 21 M. hat. Diese Nadel, wie alle übrigen Finger, wird rechts gestrickt. Nun die Handfläche im Muster weiterstricken und die 5 M., die man für den Daumen genommen hat, wieder anschlagen. Drei mal das Muster stricken bis zum Beginn der Finger.

Zeigefinger: Die 5 wieder aufgenommenen Maschen und je von innen und aus-



sen, total 15 M. Dazu werden noch 3 zwischen Zeig- und Mittelfinger eingeschlagen, also 18 M. im ganzen. 20 Touren hoch stricken, dann Viererabnehmzwei Touren darüberstricken. Eine nehmen und das Wollende durch die restlichen 8 Maschen ziehen.

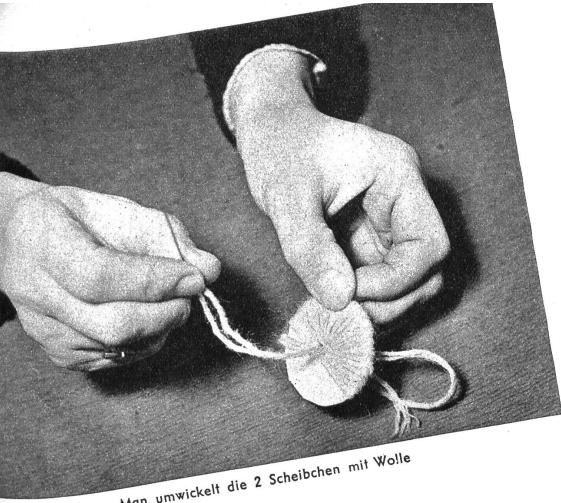
Mittelfinger: 6 M. von innen und 6 von aussen, dazu zwischen den Fingern 3 M. anschlagen, total 18 M. 23 Touren hoch stricken und Abnehmen wie oben.

Ringfinger: Wie Mittelfinger, nur Touren hoch stricken und Abnehmen oben.
Kleiner Finger: Die restlichen 15 plus 2 M. anschlagen, total 17 M. 16 Touren hoch stricken und Abnehmen oben.

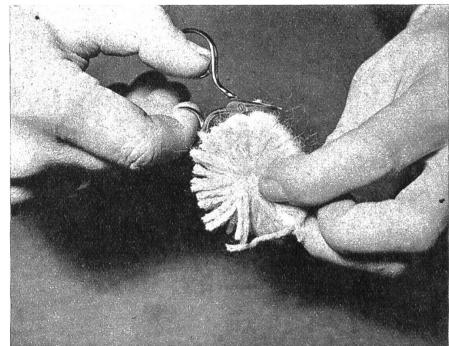
Daumen: Zu den bereits bestehenden 1 M. aus jedem Glied des Zwischenraums 1 M. aufnehmen. Diese M. werden in der nächstfolgenden Tour durch je 1 M. abnehmen am Anfang und am Ende wieder abgenommen, so dass sich eine Art Spiegel bildet. Mit den restlichen 21 M. stricken man 19 Touren, von Anfang des Deutung gemessen, und dann Abnehmen wie oben. — Zum Schluss werden die Öffnungen zwischen den Fingern mit Matratzenstich zusammengenäht.

Ausführung des Halswärmers: Anschlag 90 Maschen (das entspricht Kragengröße Nr. 36–38). Man strickt im Muster rechts, 2 links (nach 4 Touren versetzt) mit Nadeln Nr. 2½ viermal das Muster. In der nächsten Tour wird jeweils nach 1 M. 1 M. aufgenommen. Von jetzt an stricken man rechte Seite rechts, linke Seite links. Fünf Touren darüberstricken ohne aufzunehmen. In der 6. Tour gleich aufzunehmen. Wie das erste Mal, nur versetzen. Wie 5 Touren ohne Aufnehmen stricken. In der nächsten Tour aufnehmen von 5 M. 4 Nadeln, die 5. Nadel (linke Seite) nicht aufnehmen, und in der 6. Nadel (rechte Seite) 2 M. stricken, damit sich die Enden nicht trennen.

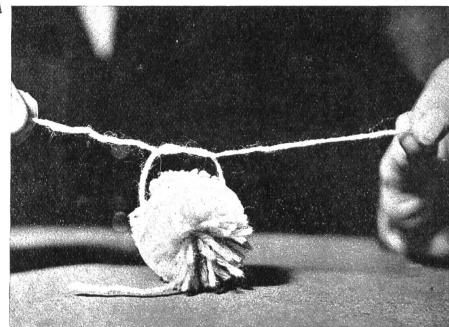
Fertigstellung: Kragen linksseitig in Form aufspannen und feuchtlegen. Zu Schluss den Reissverschluss annehmen.



Man umwickelt die 2 Scheiben mit Wolle



Man schneidet die Wolle zwischen den Scheiben auf



Die Wolle wird in der Mitte mit einem Knoten zusammengehalten

Der Werdegang eines Pompons

Der Wunsch einer jeden Frau ist es, dass ihre Bébäausstattung auch mit schönen Pompons an den Schlüttlis usw. ausgestattet sei. Doch nicht jede Frau hat die Erfahrung, wie man solche Pompons handhabt. Hier wollen wir es nur in Bildern zeigen, wie sie zu machen sind.

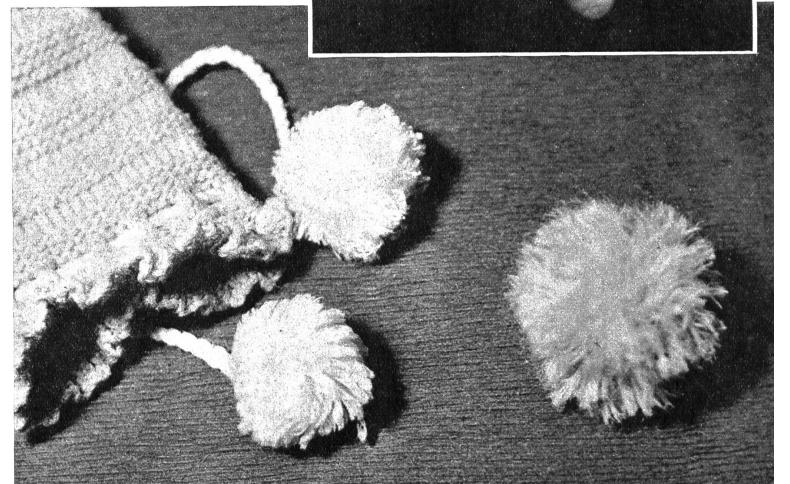
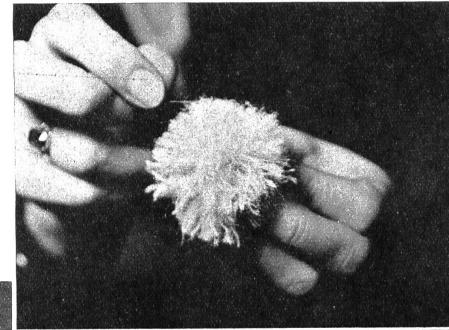
Man schneidet sich aus Karton zuerst zwei runde Scheibenchen (mehr oder weniger gross, je nach Wunsch von der Grösse vom Pompon), dann wird in jede

Scheibe ein ungefähr 1½ cm breites Loch gemacht.

Dann werden die beiden Scheiben zusammen mit Wolle umfasst. Hat man dieses fertig, wird die Wolle oben am Rand und zwischen den beiden Scheiben aufgeschnitten. Dann knöpft man die Wolle in der Mitte zusammen, entfernt die Scheiben von der Wolle und schüttelt die Wolle nun zu einem Pompon zusammen, dann wird der Pompon noch mit einer Wollnadel geritzt, dadurch wird er weich und mollig.

J. F.

Rechts: Der Pompon wird mit einer Nadel geritzt



Fertige Pompons